Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinematographische Rundschau.

Unterschiede.

Zwischen der Bühne und dem Kinematographentheater bestehen Unterschiede, deren Tragweite eigentlich erst durch die Praxis so recht deutlich geworden ist. Der Zudrang zum Kino ist bedeutend größer als der Zudrang zum Theater selbst. Diese Tatsache läßt nach den Gründen forschen, welche diese Erscheinung erzeugt haben. Einmal sind solche gewiß in bestimmten Aeußerlichkeiten zu suchen: der Kino erfordert keine besondere Toilette, keine gesellschaftlichen Vorbereitungen, wie sie der Theaterbesuch traditionsgemäß verlangt. Ueberhaupt: das nicht traditionsgemäße übt in allen Dingen eine gewisse Anziehungskraft aus. Dann lockt die Fülle des Gebotenen die Besucher an. In knapp zwei Stunden kann man im Kino nicht nur mehraktige Schauspiele an sich vorüberziehen lassen, man sieht in interessante Betriebe hinein, lernt schöne Gegenden kennen, erblickt Zeitbilder und vieles, das im Theater nicht geboten wird. Unser Leben drängt zur Konzentration auch im Genuß. Der sozusagen komprimierte Genuß, welchen der Kino bietet, reizt mehr, als die langsame Entwicklung eines dramatischen Werkes, mag seine literarische Bewertung noch so bedeutend sein. Die Masse lebt ja heutzutage so flüchtig dahin. „Hier wird gefreit und anderswo begraben" — vom freudvollen Augenblick wirft man uns in tiefes Ungemach. Was ist Leid, was Freude? ein fast plötzlicher Wechsel. Darum hat die Tragödie im Kino neben dem tollen Lustspiel Platz, drum ertragen wir auch so leicht im Bilde den Wechsel zwischen den schrecklichsten Kriegsbildern und kräftigen Lachreizen. Die zunehmende Raschheit des Lebens fördert diese in kinematographischer Konzentration dargebotene Abwechslung des Erfaßbaren. In diesen Dingen liegen die psychologischen Momente, aus welchen heraus sich die Beliebtheit des Kinos erklären läßt.

Aber auch auf einem andern Gebiete liegen Unterschiede, welche zwischen Kino und Theater zu beobachten sind. Es ist das Gebiet der Wirklichkeit und Täuschung. Der Kino erscheint, auch wo er täuscht, wirklich. Der Beschauer vermag selten zu unterscheiden, ob eine Aufnahme auf der Atelierbühne oder an Ort und Stelle erfolgte. Wenn ein Auto durch die Straßen rast und ein Schiff die Wellen durchschneidet, dann weiß er, daß das Wirklichkeit ist. Vor der wirklichen Bühne aber hat er es schwerer, sich in eine Illusion hineinzufinden, den Schwan im Lohengrin sich als wirklichen Schwan vorzustellen und nicht als das Kartongebilde mit der Schnur, die hinter die Kulissen führt. Diese Wiedergabe der Wirklichkeit im Kino ist ein besonderer Reiz der kinematographischen Darstellung. Auf dem rollenden Bilde kann der höfische Salon naturwahr, die Kaschemme, die ärmlichste Mansardenwohnung naturgetreu wiedergegeben werden, was auf der Bühne niemals in der gleichen Weise erfolgen kann. Diese hervorragende Möglichkeit des Kinos, alles Wirkliche zu erfassen, das ist vielleicht der hauptsächlichste Anziehungsgrund, der weniger bewußt hervortritt, aber im Unbewußten des menschlichen Wissensdranges sicherlich die Menge mit Vorliebe nach dem Kino lockt.

— Neuerdings ist man dazu übergegangen, den Film auch dem Musikunterricht nutzbar zu machen. Bereits seit längerer Zeit war es üblich, Instrumental-Schulen durch Abbildungen richtiger und falscher Hand- und Fingerhaltung zu illustrieren. Nun hat eine große Filmfabrik diese Anschauungsmethode dahin erweitert, daß sie mehrere berühmte Klavier- und Violinspieler während des Spiels gefilmt hat. Die so aufgenommenen Bilder geben die Finger- und Handstellung der Künstler auf das Genaueste wieder.

— Im Berner Oberland sind an verschiedenen Orten Kinematographentheater entstanden, welche von Internierten geleitet werden. Zum Teil arbeiten diese Theater unter der Flagge der Wohltätigkeit. Wir möchten uns darüber nicht näher auslassen, ob diese Betätigung der fremden Gäste besonderer Unterstützung wert sei.

CINEMA

Orient-Cinema
Haus Du Pont - Tel. 7684 - Bahnhofplatz

Ein noch nie dagewesenes einzigartiges Filmwerk:

Graf Dohna
und seine
„MÖWE"

Eine Kriegsurkunde von höchster Bedeutung, aufgenommen während der zweiten Fahrt durch
KAPITÄNLEUTNANT WOLF
Kaperkrieg, Sprengungen, Versenkungen

Man denke: Ein Schiff fährt aus, mitten durch die Gefahren feindlicher, drohender Flotten, vernichtet zahlreiche Dampfer und Segler, schickt andere Schiffe mit Hunderten von Gefangenen und grosser Beute nach Hause, ist täglich auf der Lauer und muss täglich auf den Untergang gefasst sein — und während all dieser Arbeit und Gefahr, während dieses ganzen nervenpeitschenden Erlebens kurbelt der erste Offizier mit kühler Gelassenheit die wechselnden Bilder der Ereignisse, die als denkwürdige Taten in die Geschichte dieser Tage eingetragen sind.

Erstaufführung heute.

VORVERKAUF für numerierte Plätze ab Montag den 7. Mai an der Kassa daselbst.

Central-Theater
Weinbergstrasse - Zürich 1 - Telephon 9054

Vom 9. bis inkl. 15. Mai:

Pathé-Kunstfilm-Woche!

4 Akte Aus der Goldserie 4 Akte

EIN RECHT AUF LEBENSGENUSS!

Le droit à la vie

In der Hauptrolle:
Mlle BRABANT

Tiefergreifendes Drama aus den Kreisen der oberen Zehntausend. — Herrliche Szenerien!

2 Akte Der Gipfel des Humors 2 Akte

MAX LINDER
und DER SPION

Aktuelle Komödie mit verblüffenden neuen Ideen.

Die Messterwoche u. die neuesten Aufnahmen des französischen u. englischen Generalstabes

Olympia-Kino
Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 9. bis inkl. 15. Mai 1917:

Neue Kopie

5 Akte Die Schluss-Epochen 5 Akte

Les Miserables
(Menschen unter Menschen)

Das grösste und berühmteste Meisterwerk von VICTOR HUGO. — In den Hauptrollen die bekanntesten, erstklass. Pariser Schauspieler: Die kleine FROMET, Frl. MISTINGUETT, Herr HENRI KRAUS, Herr ETIEVANT, etc.

Spieldauer ca. 1½ Stunden.

MAXENS FLIRT
IN DER SCHWEIZ

Ausgezeichnetes Lustspiel mit MAX LINDER

Eden-Lichtspiele
Rennweg 18

Vom 9. Mai bis inkl. 15. Mai 1917:

Zwei grosse Erstaufführungen

4 Akte CORA 4 Akte

Grosses amerikanisches Kriminal- und Gesellschafts-Drama von FRED DE GRESSAC. — In der Titelrolle die berühmte amerikanische Schauspielerin
EMILIE STEVENS.

Maskenspiel der Liebe!

Film-Roman in 4 Akten.

In den Hauptrollen:
HEDDA VERNON
und
ERICH KAISER-TITZ

Grand Cinema Lichtbühne
Badenerstrasse 14

Vom 9. bis inkl. 15. Mai 1917:

4 Akte ERST-AUFFÜHRUNG 4 Akte

des grossen Kriminal- und Detektiv-Romans

Das unheimliche Haus

verfasst und inszeniert von RICHARD OSWALD.

Das schönste Filmwerk der Saison

6 Akte 6 Akte

Ein einsam Grab

Das Leben einer Frau in Schuld und Sühne über den Tod hinaus.

In der Hauptrolle: Die berühmte Künstlerin
MIA MAY

Eigene Künstlerkapelle

Cinema Zürcherhof
Bellevueplatz — Sonnenquai

Für einige Tage prolongiert

das prachtvolle Lebensbild

Der Welt entflohen
La Morsa

von VICTOR SARDOU, mit dem berühmten italienischen Kinostern Frl. HESPERIA in der Hauptrolle. — Wunderbares Spiel und prunkvolle Ausstattung nebst erstklassiger Photographie stempeln diesen Film zu einem Kunstwerk erster Klasse.

Ferner die übrigen Programm-Nummern!

Unter anderem:

Der Retter in der Not

Reizendes schweizerisches Lustspiel aus dem Atelier der „Iris" Films A.-G., Zürich.